



KuH-Vorsitzender Manfred Bordiehn (von rechts) bedankt sich bei Violinistin **Dorothea Stepp** und Pianist **Asen Tanchev** für großartige Interpretationen der Werke von Mozart, Schubert, Ravel und Corigliano. Foto: Schmidt

Die Musik in Zeiten von Corona

Bis auf Weiteres: Die letzte Kulturveranstaltung im Vörder Land – Junges Duo begeistert KuH-Publikum

Von **Thomas Schmidt**

BREMERVÖRDE. Corona legt auch das kulturelle Leben im Vörder Land lahm. Die einzige öffentliche Veranstaltung, die am Freitagabend im Nordkreis noch stattfand, war ein vom Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde organisiertes Konzert mit dem preisgekrönten Duo Dorothea Stepp (Violine) und Asen Tanchev (Klavier). Ludwig Most von der KuH-Arbeitsgruppe „Klassik im Rathaus“ bedankte sich bei über 50 Musikfreunden, dass sie „trotz des Krankheitsdrucks und des Presse-drucks“, wie er in seiner Begrüßung sagte, zu dem Konzert gekommen seien, das bis auf Weiteres die letzte Veranstaltung dieser Art in der Region sein werde.

Die Entscheidung, das Konzert nicht abzusagen, habe man sich nicht leicht gemacht, sagte KuH-Vorsitzender Manfred Bordiehn zur BZ. Doch nach gründlicher Abwägung sei man zu dem Entschluss gekommen, das Konzert stattfinden zu lassen. Bordiehn hatte vor der Veranstaltung Musikfreunden angeboten, im Vorverkauf erworbene Karten gegen Erstattung zurückzugeben. Von dieser Möglichkeit hätten aber nur wenige Menschen Gebrauch gemacht, sagte der KuH-Vorsitzende zur BZ. Dass das Konzert vorerst die letzte Veranstaltung des KuH sein werde, betonte auch Bordiehn: „Die für den 21. März geplante Veranstaltung mit dem Schwarzlichttheater im Ludwig-Harms-Haus wird nicht stattfinden“, teilte der Vorsitzende des Kultur- und Heimatkreises mit.

Sichtlich erfreut, aber auch ein wenig verwundert, dass so viele Menschen trotz der Coronakrise ins Konzert gekommen seien, zeigte sich die Violinistin Dorothea Stepp. „Damit habe ich nicht gerechnet“, sagte die junge Musikerin.

Dass dieses Konzert angesichts der Coronakrise unter einem ganz besonderen Zeichen stand, war weder Dorothea Stepp noch Asen Tanchev bei ihrer Interpretation der Werke von Mozart, Schubert, Ravel und Corigliano unter dem Motto „...con fantasia“ anzumerken.

Mit Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate für Violine und Klavier (KV 304 in e-moll) verzauberte das hochkarätige Duo, das der Kultur- und Heimatkreis mit Unterstützung der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ nach Bremervörde holen konnte, sein Publikum. Vor allem der

zweite Satz „Tempo di Menuetto“ bleibt in Erinnerung, schleicht sich doch das tiefmelancholische Thema der Violine mitten ins Herz. Mit zarter, fast schwebender Intonation setzt Dorothea Stepp mit ihrem Instrument einen ebenso filigranen wie eindringlichen Akzent zum eher zupackend interpretierten ersten Satz.

Schuberts Fantasie für Violine und Klavier D. 934 op. 159 C-Dur setzt allerhöchste Anforderungen an die Virtuosität beider Musiker, die alle technischen Klippen mit bewundernswerter Leichtigkeit meistern. Dass Dorothea Stepp und Asen Tanchev dieses komplexe Werk Schuberts mit ihrem ganz individuellen, feinen Gestaltungswillen formen, spricht für ihre Klasse.

Und dass sich das Duo auch auf zeitgenössische Komponisten versteht, beweisen Stepp und Tanchev mit ihren überzeugenden Interpretationen von John Coriglianos Sonate für Violine und Klavier. Der Filmkomponist ermöglicht jedem Zuhörer, vor dem inneren Auge starke Bilder wachzurufen – vor allem im dritten Satz. In dem mit einem „Oscar“

prämierten Soundtrack des Films „Die rote Violine“ geht es um ein Instrument, dessen Besitzer in einen magischen Bann gezogen wird. Vor allem ins Lento folgt man Dorothea Stepp allzugerne, wenn sie mit diesem magischen Bann gleichsam zu ringen scheint, während Asen Tanchev bedrohlich-raunende Akkorde unter die Melodie legt, die Musikerin und Publikum gleichermaßen forttragen, ehe sich die eigentümliche Atmosphäre der vielschichtigen Komposition im munteren Allegro des letzten Satzes wieder auflöst. Mit Ravels Konzert-Rhapsodie „Tzigane“ zeigen Stepp/Tanchev Temperament und Leidenschaft, bevor sie sich mit Ravels „Blues“, dem zweiten Satz seiner Sonate für Violine und Klavier vom Publikum verabschieden.

Mit einem begeisterten Applaus feiert das Bremervörder Publikum die jungen Musiker – und auch für den KuH-Vorstand gab es seitens der Bremervörder Musikfreunde am Freitagabend kräftigen Applaus für die Entscheidung, das Konzert trotz der Coronakrise verantwortet zu haben...

„Risikoabwägung“ im KuH Bremervörde

» **„Im Zeichen** der Verbreitung des neuartigen Corona-Virus müssen auch wir entscheiden, ob unsere Veranstaltungen eventuell wegen eines zu hohen Risikos der Ansteckung und damit der Verbreitung des Virus stattfinden. Wir handeln verantwortlich und versuchen situationsabhängig einzuschätzen, wie

groß eine Ansteckungsgefahr sein könnte“, informiert der KuH-Vorstand vor dem Konzert auf seiner Homepage.

» **„Unabhängig** davon besteht immer ein Restrisiko, das wir nicht ausschließen können. Wir bitten die Besucher unserer Veranstaltungen,

Mitverantwortung zu übernehmen und eine persönliche Gefahrenabschätzung vorzunehmen, ob sie sich dem Risiko des Kontakts aussetzen wollen oder ob sie selbst zum potenziellen Kreis der Infektionsüberträger gehören könnten“, schrieb der Kultur- und Heimatkreis vor dem Konzert auf seiner Homepage.